



Hannover



Leibniz
Universität
Hannover

SOMMERUNI

in der Leibniz-Stadt



2022

24. August bis 9. September

www.sommer.uni-hannover.de

Willkommen zur SommerUni 2022



Volker Epping

Prof. Dr. Volker Epping
Präsident

Leibniz Universität Hannover



Belit Onay

Belit Onay
Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Hannover

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer,

willkommen zur zwölften *SommerUni in der Leibnizstadt*. Nach coronabedingter Unterbrechung freuen wir uns, Sie wieder persönlich begrüßen zu können.

Leibniz leben, so lautet das Motto unserer Universität und dem fühlen wir uns mit der *SommerUni* verpflichtet. Es inspiriert uns, Ihnen in bewährter Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover auch 2022 wieder vielfältige Wissenschaftsbereiche zu öffnen und ein interessantes Programm zu bieten.

In unseren Veranstaltungen geben Ihnen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen allgemeinverständlich und anschaulich Einblicke in ihre Arbeitsgebiete. Das Themenspektrum reicht von der Erfindung der Götter, über Stadtentwicklung, bis zum Wasserstoff als Energieträger der Zukunft. Sie erfahren außerdem, wie aus Romanen Opern werden, wie Corona und die Religionen zusammenhängen und was es mit dem Ei des Kolumbus auf sich hat.

Leibniz wird Ihnen dabei nicht nur immer wieder in den Wissenschaften begegnen, sondern höchstselbst auf einer Lesung im Leibnizhaus Einblicke in sein Leben und Werk gewähren.

Wir freuen uns, Sie im August und September zur *SommerUni in der Leibnizstadt* zu begrüßen. Zur Eröffnung am 24. August laden wir Sie herzlich ein:

Mit 3 Millimeter Breite auf 35 Meter Höhe

Wie Herrenhausen zu seiner großen Fontäne kam
Eröffnungsvortrag zur zwölften *SommerUni* 2022

Ihr Bau dauerte Jahrzehnte und kostete so viel wie die Dresdener Frauenkirche, bis sie endlich 1720 in Betrieb ging. Mit 35 Metern Höhe übertraf die Große Fontäne von Herrenhausen die in Versailles um acht Meter. Georg Ludwig, der Kurfürst von Hannover und seit 1714 auch König von England, zeigte mit diesem Prestigeobjekt, dass er anscheinend die Schwerkraft besiegen konnte und demonstrierte so, dass er die englische Krone zu Recht trug.

Die Funktionsweise der Wasserkunst mit ihren fünf riesigen Wasserrädern und insgesamt 40 Pumpen ist schon lange bekannt, aber wie konnte die Höhe des Springstrahls erreicht werden? Die Funktionsweise dieser technischen Meisterleistung wird in diesem Vortrag erstmalig detailliert vorgestellt.

Die Springzeiten der Fontäne wurden immer wieder an Besuche hochrangiger Gäste und politische Gelegenheiten angepasst und so spiegelt sich in ihr auch die Geschichte Hannovers der letzten 300 Jahre wider.

Ronald Clark studierte Gartenbauwissenschaft und Landespflege in Hannover. Er war 17 Jahre lang Direktor der HERRENHÄUSER GÄRTEN und ist Autor zahlreicher Bücher. Er hat seit vielen Jahren einen Lehrauftrag an der Leibniz Universität Hannover.



Termin	MI 24.08.2022
Zeit	15 bis 17 Uhr
Ort	LICHTHOF IM WELFENSCHLOSS, Welfengarten 1
Beitrag	kostenfrei

Die Erfindung der Götter

Steinzeit im Norden

Vortrag mit Ausstellungsbesuch im Landesmuseum

Vor 5.000 Jahren verändert sich durch eine Einwanderungswelle aus Südeuropa der gewohnte Lebensstil der Menschen im Norden nachhaltig. Die Nomaden, die bisher von Jagd, Fischfang und dem Sammeln von Früchten und Wurzeln gelebt hatten, lernen von den Immigranten Getreide und Gemüse anzupflanzen, Tiere in Herden zu halten sowie Häuser zu bauen. Verbesserte Ackergeräte führen schließlich in der gesamten Norddeutschen Tiefebene zum Wechsel.

Im Zuge einer Führung durch das Landesmuseum werden die revolutionären Erfindungen, die Sesshaftigkeit, Ackerbau und Tierhaltung mit sich brachten, vorgestellt: Von Töpfen aus Ton, Rad und Wagen über durchbohrte Steine, bis hin zum Pflug. In dieser Zeit wurde vermutlich auch das erste Bier gebraut.

Durch die Eingriffe in die Umwelt entstehen erste Kulturlandschaften. Die Bevölkerung wächst, immer mehr Siedlungen entstehen. Man beginnt sich die Natur „untertan“ zu machen, statt wie bisher ein Teil dieser zu sein. Gleichzeitig bringt die Sesshaftigkeit neue Herausforderungen mit sich, da Unwetter und Ernteausfälle die Gemeinschaft bedrohen. Einfach weiterzuziehen wie die Jägergruppen ist nicht mehr möglich. Man braucht also Göttinnen und Götter, die Schutz vor den Unbilden der Natur bieten und die man mit Hilfe von Opfergaben gnädig stimmt.



Regine Tuitjer studierte Archäologie, Chemie, Geschichte, Philosophie und Physik in Hannover und Göttingen. Seit 1982 arbeitet sie als Museumspädagogin und Kulturvermittlerin im LANDESMUSEUM HANNOVER.

Termin	TERMINÄNDERUNG: DO 22.09.2022
Zeit	GRUPPE I: 10 bis 13 Uhr GRUPPE II: 14 bis 17 Uhr
Ort	LANDESMUSEUM, Willy-Brandt-Allee 5
Beitrag	18 € (inklusive Museumseintritt)

Grundriß einer schönen Stadt

War Nachhaltigkeit ein Thema in der europäischen Stadt der Aufklärung?

Vortrag

Über autofreies Wohnen sprach man in der europäischen Stadt um 1800 natürlich noch nicht; auch hatte Erdöl lange nicht den heutigen Stellenwert für Produktion und Mobilität. Dennoch waren in der Zeit der Aufklärung Luft- und Wasserverschmutzung durchaus Gesprächsstoff. Wenn ganze Wälder für Haus- und Schiffbau gerodet wurden und Abfälle mangels Stadtentwässerung in Flüsse gelangten, konnte von Umweltschutz kaum die Rede sein. Gleichwohl überrascht der umfassende Diskurs um Nachhaltigkeitsfragen in gelehrten Zirkeln und der bürgerlichen Öffentlichkeit.

Der Jurist und Polizeidirektor Johann Peter Willebrand verfasste 1775/76 eine Abhandlung über Fragen der Vernunft in allem, was mit Stadt zu tun hat: von der Breite der Straßen über den Nutzen von Gärten für saubere Luft bis zur Müllabfuhr. Also was die Regierung zu tun hätte, damit in dieser wohlgeordneten und darum „schönen“ Stadt alles nach Vernunftsgründen geregelt werde. Die Publikation gilt als früher Beitrag zur Städtebau- und Verwaltungstheorie und kann genutzt werden, um das Denken der Zeit zu analysieren. Würden wir heute diese Prinzipien zum Maßstab erheben – so lässt sich mutmaßen – wäre schon einiges gewonnen.

Prof. Dr. Elke Katharina Wittich studierte Kunstgeschichte, deutsche Literatur, klassische Archäologie und Musikwissenschaft an der Universität Hamburg. Ihre Schwerpunkte sind Lehrbücher der Architekturausbildung und Stadtentwicklung als Frage des Gemeinwohls. Seit 2021 leitet sie die Zentrale Einrichtung für Weiterbildung.



Termin	FR 26.08.2022
Zeit	17 bis 19 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Lied, Chanson, Song

Dichtung und Musik

Seminar

Am Anfang war das Wort - oder doch die Musik? „Womöglich ist in der Geschichte unserer Menschwerdung das Singen älter als das Sprechen. Musik als das prähistorische, das vorlogische Dasein des unentfalteten Gedankens“, mutmaßt Wolf Biermann. Literatur und Musik sind seit jeher eng verbunden.

Im antiken Griechenland trug man Dichtung vor, indem man sich selbst mit einer Lyra begleitete. Sie wurde zum Symbol der Dichter und stand Pate für die Gattung Lyrik. Diese setzt auch ohne Begleitung durch ein Instrument auf die der Sprache innewohnende Melodie: Vers, Reim und Rhythmus. „Ein gelungenes Gedicht singt sozusagen selber und braucht keine Musik“, so Biermann.

Wir nähern uns dem kreativen Dialog zwischen Dichtung und Musik, Text und Ton, indem wir deren Wechselwirkung in Liedern und Chansons, Songs und Schlagern nachspüren. Vom anspruchsvollen deutschen Kunstlied des 19. Jahrhunderts über das literarische Kabarett der 1920er Jahre mit Autoren-Komponisten-Duos wie Tucholsky und Eisler, vom Dichter und Sänger Wolf Biermann, der 1976 wegen seiner regimekritischen Lieder aus der DDR ausgebürgert wurde bis zum amerikanischen Rocksänger und Poeten Bob Dylan, der 2016 den Literaturnobelpreis erhielt.



Dr. Sabine Göttel studierte Literaturwissenschaft in Saarbrücken und Köln. Sie ist tätig als Autorin, Regisseurin, Dramaturgin und Dozentin in Kunstvermittlung und kultureller Bildung. Zusammen mit Christina Rohwetter gründete sie 2009 die Akademie LITERATUR&LEBEN.

Termine MO 29.08 DI 30.08 und MI 31.08.2022

Zeit 10 bis 12 Uhr

Ort RAUM 110, Königsworther Straße 14

Beitrag 28 €

Gottfried in a nutshell

Ein Abend mit Leibniz

Lesung

An diesem Abend trifft Ariane Walsdorf den leibhaftigen Hofrat Gottfried Wilhelm Leibniz (personifiziert durch Rainer Künnecke) zu einer Lesung im Leibnizhaus. Gemeinsam lesen sie Passagen aus dem aktuellen Buch *Gottfried in a nutshell* und originalen Briefwechseln wie z.B. mit der Kurfürstin Sophie. Die Texte und Briefe gewähren einen Einblick in das ereignis- und facettenreiche Leben des großen Gelehrten und Namenspatrons der Universität Hannover und lassen auch den Menschen dahinter sichtbar werden. Sie nehmen die Gäste mit auf eine Reise in das 17. Jahrhundert. Fast nebenbei werden die Betätigungsfelder des Leibniz'schen Wirkens umrissen: Philosophie, Mathematik, Logik, Rechtswissenschaft, Politik, Linguistik, Geschichte, Geowissenschaften und Technik. Die Texte spiegeln dabei sowohl den Status quo des barockzeitlichen Wissens, als auch die genialen Ideen, Erfindungen und Neuansätze des hannoverschen Gelehrten wider.

Dr. Ariane Walsdorf studierte Kunstgeschichte und Deutsche Philologie in Göttingen. Ihr Forschungsschwerpunkt ist Gottfried Wilhelm Leibniz. An der Universität betreut sie die Sammlung mathematischer und technischer Modelle seiner Erfindungen.



Rainer Künnecke tritt seit 20 Jahren regelmäßig als Gottfried Wilhelm Leibniz und in anderen Rollen auf. Seit 2017 spielt er das von ihm geschriebene Theaterstück *Haarmann lädt zum Dinner* im LEIBNIZTHEATER.



Termin MO 29.08.2022

Zeit 18 bis 20 Uhr

Ort LEIBNIZHAUS, Holzmarkt 4-6

Beitrag 12 €

Wasserstoff

Warum ein Molekül Karriere macht

Vortrag

Im Moment ist Wasserstoff, ein farb- und geruchloses Gas in jeder energiepolitischen Debatte präsent. Sein Beitrag zum Klimaschutz hängt dabei in großem Maße von seinem Ursprung ab – es soll möglichst mittels Elektroenergie aus erneuerbaren Quellen erzeugt werden. Ebenso ist das konkrete Anwendungsfeld von großer Bedeutung – während Wasserstoff in der Schwerindustrie oder im Schwer- und Flugverkehr klimawirksam eingesetzt werden kann, ist er im Wärmesektor zumindest im Moment kaum vertreten.

In diesem Vortrag wird die Rolle von Wasserstoff bei der Defossilisierung unseres Energiesystems anhand von Beispielen erläutert und Alternativen gegenübergestellt. Es wird außerdem gezeigt, auf welchem Wege der nötige Wasserstoff gewonnen werden kann und was es dabei zu beachten gilt.



Prof. Dr. Richard Hanke-Rauschenbach

studierte Energietechnik in Leipzig und Magdeburg. 2009 wurde ihm die Otto-Hahn-Medaille der Max-Planck-Gesellschaft verlie-

hen. Seit 2014 ist er Leiter des Instituts für elektrische Energiesysteme der Leibniz Universität Hannover. In seiner Forschung befasst er sich mit der Gestaltung und Betriebsführung von vernetzten Energie- und Stoffwandlungssystemen mit besonderem Schwerpunkt auf Wasserstoff.

Termin	DI 30.08.2022
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Robinson und Robinsonaden

Seminar

Irgendwann haben wir alle mal da reingeschmökert, in Daniel Defoes 1719 erschienenen Klassiker über einen Seemann aus York, den es nach einem Schiffbruch auf eine unbewohnte Insel verschlägt und der dort als Selfmademan 27 Jahre überlebt. Oft war es aber eine gekürzte oder überarbeitete Jugend- und Schulbuch-Ausgabe, die wir zur Hand hatten. Grund genug, endlich (noch einmal?) den kompletten Text in deutscher Übersetzung zu lesen und zu diskutieren und anschließend einen Blick auf einige kürzere, erzählerische und lyrische Beispiele aus der Fülle der von diesem Roman inspirierten „Robinsonaden“ des 20. Jahrhunderts zu werfen.

Danach riskieren wir zum Kontrast die apokalyptische Vision von Arno Schmidt: *Schwarze Spiegel*. Abschließend werden einige einschlägige Gedichte von Karl Krolow, Christa Reinig, Lutz Seiler und Jan Wagner als Kopie zugänglich gemacht.

Vor Beginn des Seminars sollten gelesen sein:

- Daniel Defoe: *Robinson Crusoe*. Zürich: Diogenes 1985.
- Arno Schmidt: *Schwarze Spiegel*. Text und Kommentar. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2006.

Prof. Dr. Martin Rector

studierte Germanistik, Politikologie und Klassische Philologie in Tübingen, Hamburg und Berlin.

Lehrte bis 2009 an der Leibniz Universität Hannover. Er ist Sprecher der Jury des HÖLTY-PREISES der Landeshauptstadt Hannover und langjähriger Koordinator der Autoren-Lesereise LITERATOUR NORD.



Termine	DO 01.09 FR 02.09 MO 05.09 und MI 07.09.2022
Zeit	11 bis 13 Uhr
Ort	RAUM 225, Schloßwender Straße 1
Beitrag	39 €

Schöne Grüße aus der Zukunft

Innenstadtentwicklung durch Dialogkultur

Vortrag

Der Innendialog Hannover bringt viele Menschen über das zukünftige Leben in der Stadt miteinander ins Gespräch. In zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen, Pop-Up-Experimentierräumen, Interviews und Umfragen wurden wertvolle Anregungen aus der Stadtgesellschaft gesammelt und mit ihr diskutiert. So ist das Interesse an einer lebenswerten, grünen und kulturell attraktiven City größer denn je.

Der Wunsch ist, Räume für alle zu schaffen, die mehr Aufenthaltsqualitäten bieten, für vielfältige Nutzungen offen sind und den Anforderungen des Klimawandels begegnen. Dabei soll die City als Handelsstandort weiterentwickelt aber auch mit neuen Nutzungen ergänzt werden, insbesondere Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeitaktivitäten. Die bisherige Dominanz des Autoverkehrs soll auf ein absolut notwendiges Maß zurückgeführt werden. Die Erreichbarkeit soll bleiben, während die Beweglichkeit im Raum mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder auch zu Fuß attraktiver werden soll.

Nach intensiven Monaten des Dialogs und der Planungen stellt die Stadtverwaltung ein neues Innenstadtkonzept vor, das die Zukunft Hannovers nachhaltig verändern könnte.



Dipl.-Ing. Thomas Göbel-Groß studierte Landschaftsarchitektur in München und Karlsruhe. Seit 1998 ist er als Stadtgestalter im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung für die Stadt Hannover tätig und lehrt außerdem am Institut für Landschaftsarchitektur der Leibniz Universität. Er ist

Schinkel- und Lennépreisträger.

Termin	DO 01.09.2022
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

War Ludwig van Beethoven schon vor 250 Jahren ein früher Krisenmanager?

„Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen...!“

Vortrag

Die Bildungsforscherin und Politikerin Erika Schuchardt wagt einen Versuch, den schöpferischen Sprung aus Beethovens Lebenskrisen interdisziplinär zu betrachten: Wege aus der Krise – Krise als Chance.

Eine etwas andere faszinierende Sichtweise zur richtigen Zeit – beispielsweise aktuell, wenn auch anders geartet, bei Pandemie, Ukrainekrieg, Klimakatastrophe, Inflation und Hunger.

Erika Schuchardt deutet den Lebens- und Schaffensweg Beethovens vom Heiligenstädter Testament bis zur Neunten Sinfonie als einen schöpferischen Sprung aus der Krise zur Kreativität. Sie erläutert daran exemplarisch das von ihr aus weltweit 6.000 Lebensgeschichten dreier Jahrhunderte entwickelte Schuchardt-Komplementär-Spiral-Modell Krisenmanagement als Chance aus der Krise.

Der Vortrag vereint etablierte musikwissenschaftliche Erkenntnisse mit interdisziplinären Anklängen und Gedanken von der Psychologie über Malerei und Bildungsforschung bis hin zu Biologie, Technik und Quantentheorie.

Prof. Dr. Erika Schuchardt

Bestsellerautorin zum Krisenmanagement, langjährig Abgeordnete im Dt. Bundestag/u.a. Ethikkommission, Synodale der EKD/des World Council of Churches, Vizepräsidentin der Dt. UNESCO Kommission, Gründungsvorstand Bundes-AG Den Kindern von Tschernobyl, ausgezeichnet mit Literaturpreis, Ehrungen und dem Kronenkreuz in Gold.



Termin	FR 02.09.2022
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	HÖRSAAL B305, Welfengarten I
Beitrag	10 €

Das Ei des Kolumbus

Vortrag

Das Leibniz durch seinen Infinitesimalkalkül die Mathematik revolutionierte, wissen die meisten. Weniger bekannt ist, dass er oft zur Berechnung von Kurven, Flächen und Volumina auf die fast 2.000 Jahre älteren Ideen seines griechischen Vordenkers Archimedes zurückgriff. Insbesondere die raffinierte Umformung komplizierter Körper in einfachere mit gleichem Volumen nutzten beide Wissenschaftler zur Vermeidung umständlicher Rechnerei. Am berühmtesten ist wohl der wunderbare Satz von Archimedes, nach dem sich die Volumina eines Kegels, einer Kugel und eines Zylinders jeweils gleicher Breite und Höhe wie $1 : 2 : 3$ verhalten. Erst im 3. Jahrtausend kam die viel allgemeinere Entdeckung hinzu, dass es unendlich viele eiförmige Varianten der Kugel gibt, die alle das gleiche Restvolumen haben, wenn man einen geeigneten Kegel herauschneidet.

Der Vortrag zeigt, dass es sich also gewissermaßen um das Ei des Kolumbus handelt, auch wenn dieser schon vor 500 Jahren lebte.



Prof. Dr. Marcel Erné studierte Mathematik in München und Münster. Rund 40 Jahre war er an der Fakultät für Mathematik und Physik der Leibniz Universität tätig, wo er bis zu seiner Emeritierung eine Professur für Mathematik innehatte. Seine Schwerpunkte sind Topologie, Ordnungstheorie, Universelle Algebra und Kombinatorik, in denen er bis heute forscht und publiziert.

Termin	DI 06.09.2022
Zeit	10 bis 12 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Reisen und Schreiben

Schriftstellerinnen unterwegs im 18. & 19. Jahrhundert

Vortrag

Literatur sei kein Handwerk für Frauen, befand der Aufklärer Adolph Freiherr Knigge. Und Reisen, dazu auf eigene Faust, anscheinend ebensowenig. So warnt Heinrich von Kleist seine reiselustige Schwester Ulrike: „Nicht einen Zaun, nicht einen elenden Graben kannst Du ohne Hilfe eines Mannes überschreiten...“

Dennoch haben Frauen immer wieder beides getan. Die Reise und ihre Beschreibung, in Tagebüchern oder Briefen, als Genre oft auf der Grenze zwischen Autobiographie und Narration, dienten der Emanzipation und Ich-Findung. Sie brachten zugleich das erfahrene Fremde zurück an die Daheimgebliebenen.

Der Vortrag gewährt Einblick in die Bedingungen für weibliches Schreiben und Reisen, bildungsbiographische Hintergründe und Charakteristika der Werke ausgewählter Reiseschriftstellerinnen wie Elisa von der Recke, Fanny Lewald oder Ida Hahn-Hahn und Geschichten von Aufbruch und Abenteuer, Mut und Hindernissen, Träumen und Fiktion.

Dr. Annette Antoine studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Sprachwissenschaft in Bonn, Fribourg (Schweiz) und Berlin. Sie arbeitet am Deutschen Seminar. Ihre Schwerpunkte sind Literatur des 18. Jahrhunderts, Briefedition, Leibniz und weibliche Autorschaft.



Termin	DI 06.09.2022
Zeit	16 bis 18 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Martin Luther & Ignatius von Loyola

Zwei Reformatoren in einer Zeit des Umbruchs

Vortrag

Martin Luther (1483-1546) und Ignatius von Loyola (1491-1556) waren Zeitgenossen, denen die Missstände der spätmittelalterlichen Kirche sehr bewusst waren und die sich um eine tiefgreifende Reform bemühten. Allerdings unterschieden sich ihre Reformbestrebungen. Während Luther mit der römischen Kirche brach und so die Grundlagen für eine neue Glaubensrichtung legte, versuchte Ignatius von Loyola, durch die Gründung des Jesuitenordens, der 1540 von Papst Paul III. anerkannt wurde, die Kirche von innen zu reformieren. Beide Persönlichkeiten übten entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung des Christentums bis in die Gegenwart aus.



Prof. Dr. Hans-Georg Aschoff studierte Geschichte, Philosophie, Anglistik und Pädagogik in Hannover und Clinton/N.Y. Er lehrte über 30 Jahre am Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover; insbesondere in den Fachgebieten Neuere Geschichte und Kirchengeschichte.

Termin	MI 07.09.2022
Zeit	14 bis 17:30 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	18 €

Raus aus dem Buchdeckel – rauf auf die Opernbühne

Wie aus Romanen, Schauspielen und Gedichten Opern werden

Vortrag mit Seminarcharakter

Wie gehen Komponisten vor, wenn sie einen Opernauftrag erhalten und sich entscheiden müssen, welches Werk sie vertonen möchten? Arbeiten sie allein, so wie Wagner, oder schreibt ein Librettist für den Komponisten, wie bei Verdi? Welche ungeschriebenen Gesetze hat eine Oper zu berücksichtigen, weil zum Beispiel Sänger und Chor beschäftigt werden wollen oder das Publikum eine bestimmte Erwartungshaltung mitbringt?

Anhand von vier Beispielen – drei Opern und ein Musical – wird aufgezeigt, welche unterschiedlichen Herangehensweisen es gibt. So sind die Schauspiele *Don Carlos* und *Salome* von Schiller und Wilde heutzutage weniger bekannt als die dazugehörigen Opern von Verdi und Strauss, während der Roman *Les Misérables* von Hugo zu einem der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten verarbeitet wurde und ein paar Zeilen aus Dantes *Göttlicher Komödie* eine Fülle von Werken über Francesca da Rimini hervorbrachten.

Wie immer gibt es viele Musik- und Filmbeispiele zu hören und zu sehen.

Dr. Sabine Sonntag studierte Opernregie in Hamburg. Sie war lange Jahre Dramaturgin, Regisseurin und stellvertretende Intendantin der Staatsoper Hannover. Heute unterrichtet sie an der HMTMH historische Musikwissenschaft mit Schwerpunkt Musiktheater.



Termin	DO 08.09.2022
Zeit	9:30 bis 13 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	18 €

Alptraum Mikroplastik

Kunststoffe im Meer

Vortrag

Jedes Jahr landen fünf bis 13 Millionen Tonnen Kunststoffabfälle in den Weltmeeren. Dabei sind Kunststoffe Rohstoffe, die aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Warum also gehen wir nicht sorgsamer mit ihnen um?

Einmal im Meer, gefährden sie unsere Umwelt über viele Jahrzehnte bis Jahrhunderte. Zumeist zersetzen sie sich in kleinste Partikel (Mikroplastik), die über die Lebewesen der Ozeane auf unseren Teller und so in unsere Organe gelangen.

Was genau passiert mit den Kunststoffen im Meer? Um das Problem zu lösen wird am IKK, dem Institut für Kunststoff- und Kreislauftechnik, intensiv dazu geforscht. Bei diesem Vortrag erhalten Sie einen Einblick in die Forschungsergebnisse.

- Müssen wir uns von Kunststoffen lossagen?
- Gibt es Alternativen?
- Und was kann der Beitrag jedes einzelnen Bürgers sein?



Nuse Lack-Ersöz, M.A. studierte Germanistik und Politikwissenschaften in Göttingen und Angewandte Kulturwissenschaften in Lüneburg und Brüssel. Am IKK beschäftigt sie sich seit 20 Jahren mit der energetischen und stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe. Aktuell koordiniert sie ein Projekt zur Marktanalyse biobasierter Kunststoffe.

Termin	DO 08.09.2022
Zeit	17 bis 18:30 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Corona und die Religionen

Vortrag

Der coronabedingte Lockdown bedeutete einen unmittelbaren Eingriff in den religiösen Vollzug, der besonders für die Feier wichtiger religiöser Höhepunkte der Juden (Pessach), Christen (Ostern) und Muslime (Ramadan) erhebliche Einschränkungen bedeutete. Alle Religionen sahen sich veranlasst, ihre übliche Praxis zu überdenken und nach Lösungen zu suchen. Die Palette reichte von strikter Ablehnung in fundamentalistischen Gruppen über Fernsehgottesdienste bis hin zu neuen Formen von virtueller Wallfahrt wie „Drive-in-Gottesdienste“ oder „Gottesdienst to go“ u.v.m.

Der Vortrag wird einige dieser Beispiele vorstellen und am Ende die Frage stellen, ob damit langfristig Veränderungen in der religiösen Praxis zu erwarten sind.

Prof. Dr. Dr. Peter Antes studierte Religionswissenschaft, katholische Theologie und Orientalistik in Freiburg und Paris. Er leitete fast 40 Jahre das Institut für Religionswissenschaft an der Leibniz Universität Hannover. Seine Spezialgebiete sind neben Methodenfragen in der Religionswissenschaft vor allem aktuelle Probleme der islamischen Ethik.



Termin	FR 09.09.2022
Zeit	10:15 bis 11:45 Uhr
Ort	KESSELHAUS (A001), Schloßwender Straße 5
Beitrag	10 €

Anmeldebogen

Ich melde mich für die folgenden Veranstaltungen an:

<i>Eröffnung mit Vortrag:</i> Clark: Wie Herrenhausen auf die Fontäne kam	frei	<input type="checkbox"/>
Tuitjer: Steinzeit I	18 €	<input type="checkbox"/>
Steinzeit II	18 €	<input type="checkbox"/>
Wittich: Grundriß einer schönen Stadt	10 €	<input type="checkbox"/>
Göttel: Dichtung und Musik	28 €	<input type="checkbox"/>
Walsdorf & Künnecke: Gottfried in a nutshell	12 €	<input type="checkbox"/>
Hanke-Rauschenbach: Wasserstoff	10 €	<input type="checkbox"/>
Rector: Robinson und Robinsonaden	39 €	<input type="checkbox"/>
Göbel-Groß: Innenstadtentwicklung	10 €	<input type="checkbox"/>
Schuchardt: Beethoven, ein Krisenmanager?	10 €	<input type="checkbox"/>
Erné: Das Ei des Kolumbus	10 €	<input type="checkbox"/>
Antoine: Schriftstellerinnen unterwegs	10 €	<input type="checkbox"/>
Aschoff: Martin Luther & Ignatius von Loyola	18 €	<input type="checkbox"/>
Sonntag: Wie aus Romanen Opern werden	18 €	<input type="checkbox"/>
Lack-Ersöz: Mikroplastik im Meer	10 €	<input type="checkbox"/>
Antes: Corona und die Religionen	10 €	<input type="checkbox"/>

Bei gleichzeitiger Anmeldung zu mindestens drei beitragspflichtigen Veranstaltungen erhalten Sie einen Nachlass von 10 %.

- Ich überweise fristgerecht per Rechnung
- Ich erteile eine Einzugsermächtigung (s. Rückseite)

Teilnahmebedingungen:

- zur Anmeldung nutzen Sie bitte den Anmeldebogen oder die Onlinevariante
- Ihre Anmeldung ist verbindlich
Anmeldebestätigungen verschicken wir nur via E-Mail
- wir benachrichtigen Sie, wenn Ihre Veranstaltung ausfällt/verschoben wird
- Abmeldungen sind max. 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn schriftlich möglich; nach dieser Frist wird der volle Teilnahmebeitrag fällig
- Ermäßigungen sind nur in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag möglich
- Haftung für Sach- und Personenschäden wird nicht übernommen
- Ihre Adress- und Anmeldeinformationen dienen ausschließlich organisatorischen Zwecken und werden nicht an Dritte weitergegeben
- Träger der SommerUni ist das Gasthörerbüro der Leibniz Universität
- Gerichtsstand ist Hannover

Datenschutz:

Hiermit weisen wir darauf hin, dass Ihre personenbezogenen Daten gespeichert werden. Zweck ist die Durchführung und Verwaltung des entstehenden Vertragsverhältnisses auf der Grundlage der Landeshaushaltsordnung und des niedersächsischen Hochschulgesetzes. Gemäß Datenschutzgrundverordnung haben Sie das Recht auf Auskunftserteilung, Berichtigung und Löschung Ihrer Daten.

Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Anmeldedaten

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail [Ich willige ein, dass Sie mir Informationen per E-Mail übersenden dürfen]

Einzugsermächtigung

IBAN

BIC & Name der Bank

Datum & Unterschrift

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Kooperationspartner

Die SommerUni in der Leibnizstadt ist eine gemeinsame Veranstaltung von:

Leibniz Universität Hannover

uni-hannover.de



Zentrale Einrichtung für Weiterbildung

zew.uni-hannover.de



Gasthörenden- und Seniorenstudium

ghs.uni-hannover.de



Landeshauptstadt Hannover

hannover.de



Initiative Wissenschaft Hannover

wissen.hannover.de



Einladung zum Wintersemester

Haben Sie nach der SommerUni Lust auf mehr Bildung? Dann kommen Sie zum Gasthörenden- und Seniorenstudium an die Leibniz Universität Hannover! Im kommenden Wintersemester können Sie aus über 3.000 Veranstaltungen wählen, um Ihren Wissensdurst zu stillen. Allen, die an der SommerUni teilgenommen haben, senden wir gerne unser neues Vorlesungsverzeichnis zu. Wir freuen uns, wenn wir Sie wieder an der Universität begrüßen können.

Unser Dank gilt der *Studentischen Interessenvertretung* und dem Verein *Campus Cultur* für die Unterstützung bei der SommerUni in der Leibnizstadt.



Layout & Design:

2010-2022 Frederick Köllner, M.A.

Bildnachweise:

Titel: *Leibniz-Portrait*, Niedersächsisches Hauptstaatsarchiv, Bigs Nr. 8501; *Rathaus*, Pressestelle Stadt Hannover; *Leibnizhaus*, Pressestelle Leibniz Universität
Hintergrundbilder im Innenteil: *Handschriften Leibniz*, Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, Sign. LH xxxv, VIII, 18, Bl. 2R/2V
Umschlag Rückseite: *Leibniz-Tempel*, Thomas Bertram
Dozentenfotos: mit freundlicher Genehmigung



Leibniz Universität Hannover
SommerUni in der Leibnizstadt
Schloßwender Straße 7
30159 Hannover

Tel. (0511) 762 - 5687
Fax (0511) 762 - 5686
info@ghs.uni-hannover.de
www.sommer.uni-hannover.de